

Zeitschrift: Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: - (1927)

Artikel: Das Rotorschiff
Autor: B.K.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-988975>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

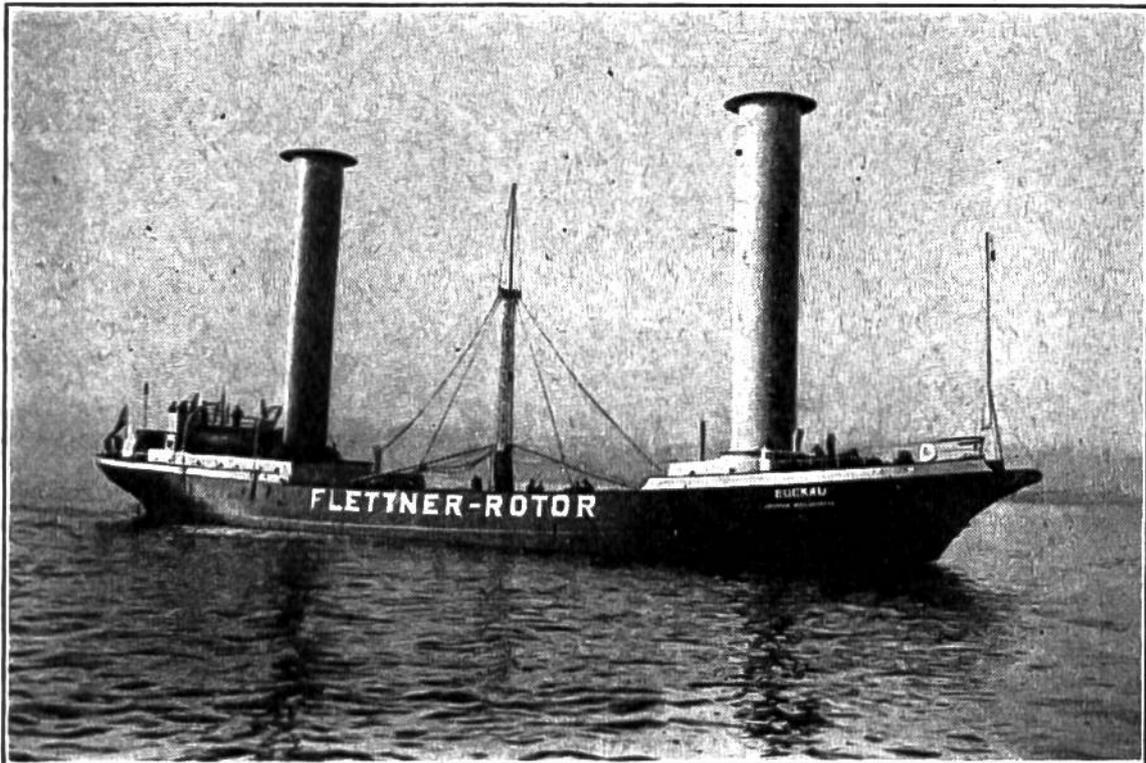
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Flettner „Rotor-Yacht“, das neue Segelschiff ohne Segel in voller Fahrt. Die Leinwandflächen sind durch sich drehende Blechzylinder ersetzt. Das Schiff hat sich bei Versuchsfahrten vorzüglich bewährt.



Das Flettner Rotorschiff auf einer Ausfahrt im Hafen von Kiel.
(Aus dem Buche von Ingenieur J. Aderet „Das Rotorschiff“.)

Das Rotorschiff.

Zwei Göttinger Gelehrte haben wichtige Laboratoriumsversuche über Einwirkungen des Windes auf Flugzeuge und Segelschiffe gemacht. Dabei sind sie auf den Gedanken gekommen, bei Schiffen die Segel durch sich drehende Metallzylinder zu ersetzen. Ihre Berechnungen haben sich als richtig erwiesen. Der Wind übt auf solche Zylinder eine zehnfach so große Schubwirkung wie auf eine gleich große Segelfläche aus. Die Erfindung ist wahrscheinlich für die Entwicklung der Schifffahrt, besonders im Güterverkehr, von großer Bedeutung. Ingenieur Flettner hat nach dem gleichen Prinzip Schiffe ausgerüstet, die im Kieler Hafen gut gelungene Versuchsfahrten machten. Zu Propagandazwecken hat ein „Flettnerschiff“ die Reise nach Nordamerika unternommen. Es legte die 11,850 km weite Strecke Hamburg—New York trotz stürmischer See ohne jeden Unfall zurück. Die durchschnittliche Geschwindigkeit betrug 7 Knoten (= 12,964 m). Zwei Dritteile des Weges fuhr das Schiff „Baden-Baden“ einzig durch Windausnutzung ohne Beanspruchung des Hilfsmotors.

B. K.